Alice

Ich habe mit einem Moderator darüber gesprochen, den Text in mehrere Abschnitte zu unterteilen. Bis dahin hab ich allerdings nochmal einen kurzen Teil der Folgehandlung, welcher jetzt nicht unbedingt interessant, für die Weiterentwicklung der Geschichte aber wichtig ist.
Viel Spaß beim Lesen, ich habe diesmal darauf geachtet, nicht zu viel auf einmal hochzuladen.

Das Abendessen war üppig, üppig war kein Begriff dafür: es war demonstrativ übermäßig.
Mit aller Seelenruhe betrachtete Ms Carroll ihre Kinder beim lustlosen Löffeln erkalteter Suppen, während sich der Tisch vor unberührten Speisen sprichwörtlich bog.
Ms Carroll hob die Tafel auf, als es ihr angemessen erschien.
„Ihr habt euch sicher bereits gefragt, was der Anlass für dieses Abendessen ist."
„Sicher." Lisa verbarg ihre Neugier hinter einer Maske aus Zorn. Knapp war sie davor gewesen, dem Geheimnis um das Haus und den sonderbaren Tod ihrer Tante auf die Schliche zu kommen, nur um an der Sturheit eines Wahnsinnigen zu scheitern.
Ms Carroll ignorierte gekonnt den beißenden Unterton in Lisas Stimme.
„Ich habe mit einem Teil des Geldes, dass uns verblieben ist, und mit dem Erbe meiner Schwester das Geschäft wieder aufgenommen. Der Handel mit Rohwolle und Leinen scheint im Moment das Sicherste zu sein. Euer Onkel arbeitet in Liverpool ebenfalls an der Aufnahme der Geschäfte. Hier hilft mir Mr Miller, der ehemalige Verwalter meiner Schwester. Wir haben zusammen alles in die Wege geleitet, unsere Lagerhallen wieder zu füllen."
„Oh, bestimmt wird bald alles wie früher." Der Unterton in Lisa Stimme hatte sich in bittere Ironie gesteigert."
„Halt dich zurück, Lisa." Ms Carroll klang auf einmal traurig.
„Mir fehlt euer Vater genau so sehr wie euch. Es wird nie wie früher sein, das weiß ich. Aber was glaubt ihr, was ich aus dem Scherbenhaufen machen soll, den er mir hinterlassen hat?"
Betretenes Schweigen breitete sich aus. Lisa schämte sich.
„Es tut mir Leid," sagte Lisa.
„Es muss dir nicht Leid tun. Ich war lange nicht für euch da, und in diesem riesigen Haus wundert es mich nicht, dass ihr euch langweilt. Aber glaubt mir, wenn wir wieder fest auf eigenen Beinen stehen, wird alles besser."

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).